

PRESSEMITTEILUNG

NSU-Komplex

Anklage gegen „Aktenschredder von Köln“

- **Aktivist_innen besuchen „Lothar Lingen“ an seiner jetzigen Arbeitsstätte**
- **„Lingen“ verantwortlich für massenhafte Vernichtung von NSU-Akten im Jahr 2011 beim Bundesamt für Verfassungsschutz**
- **Übergabe einer zivilgesellschaftlichen Anklage gegen Lingen**

Köln, 22.11.2017 – **Parallel zum Abschlussplädoyer der Nebenklagevertretung im Münchener NSU-Prozess steigt der zivilgesellschaftliche Druck auf Verantwortliche im NSU-Komplex. Aktivist_innen des bundesweiten Aktionsbündnisses ‚NSU-Komplex auflösen‘ überreichten heute den unter dem Decknamen „Lothar Lingen“ bekannten Aktenschredder eine zivilgesellschaftliche Anklageschrift, in der er der Vertuschung der NSU-Verbrechen angeklagt wird.**

Tim Klodzko, Sprecher des bundesweiten Aktionsbündnisses ‚NSU-Komplex auflösen‘ kritisiert: „Lingen hat die Vernichtung von Aktenbeständen angeordnet. Wir klagen ihn deshalb der versuchten Vertuschung an. Zudem war er als Referatsleiter Rechtsextremismus für das V-Leute-System verantwortlich, das eine zentrale, unheilvolle Rolle im NSU-Komplex gespielt hat. Durch die staatlichen Zahlungen an die Informant_innen aus der rechtsextremen Szene wurden neonazistische Strukturen maßgeblich gestärkt. Trotz -oder gerade wegen- der 40 mittlerweile bekannten V-Leute aus dem NSU-Umfeld wurden die zehn Morde und 3 Bombenanschläge des NSU nicht verhindert. Das V-Leute-System muss abgeschafft werden, der Inlandsgeheimdienst muss aufgelöst werden, da er sich als nicht reformierbar erwiesen hat.“ Das Bündnis unterstützt damit auch die Forderung der Opferfamilie Kubaşık aus Dortmund nach Aufklärung. Die Witwe und die Tochter des durch den NSU ermordeten Kioskbesitzers Mehmet Kubaşık hatten im vergangenen Jahr Anzeige gegen Lingen wegen Strafvereitelung gestellt. Gegenüber der taz erklärte die Witwe Elif Kubaşık damals: „Ich möchte wissen, ob der Verfassungsschutz Informationen hatte, mit denen der Mord an meinem Mann hätte verhindert werden können. Uns ist Aufklärung versprochen worden, aber das Gegenteil ist der Fall.“

Vernichtung von Akten angeordnet

„Lothar Lingen“ ist ein Deckname für den Leiter des Referats Beschaffung in der Abteilung für Rechtsextremismus im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), wo er von 1991 bis 2011 arbeitete. Mittlerweile ist er unter seinem bürgerlichen Namen Axel Minrath (geb. 1968) im Bundesverwaltungsamt in Köln im Referat für Ehrungen und Auszeichnungen tätig.

Zwei Stunden nachdem sich Beate Zschäpe am 8. November 2011 den Ermittlungsbehörden gestellt hatte, ließ Minrath die Akten zum NSU-Kerntrio durchsuchen und vernichtete gegen den Widerspruch der Hausarchivarin eine Vielzahl von Akten aus dem direkten Umfeld des NSU. Minrath sorgte dafür, dass diese Aktenvernichtungen bis in den Juni 2012 fortgesetzt wurden und versuchte es aussehen zu lassen, die Akten seien bereits im Frühjahr 2011 vernichtet worden. Über die Gründe und Motive seiner Handlungen belog Minrath alias „Lingen“ den Untersuchungsausschuss des Bundestages zum NSU. Er gab an, lediglich abgelaufene Aktenbestände aus Gründen des Datenschutzes gelöscht zu haben. Er habe kein direktes Vertuschungsmotiv gehabt, weil er dienstlich nichts mit dem NSU oder dessen Umfeld zu tun gehabt und dort keine V-Leute geführt habe. Für V-Leute in Thüringen sei er nicht zuständig gewesen. Dies hat sich nachträglich als falsch herausgestellt; Minrath alias Lingen war mit mindestens einem Thüringer V-Mann beschäftigt.

Die Aktivist_innen fordern, dass Minrath Verantwortung für seine Taten übernehme. Tim Klodzko adressiert auch die Arbeitskolleg_innen des ehemaligen Geheimdienstagenten: „Niemand kann sich hinter anonymen Strukturen verstecken. Ein Axel Minrath hat auch eine persönliche Verantwortung – der Impuls der Aktenvernichtung ging von ihm aus und nicht auf Befehl von oben. Wollen sie mit jemanden arbeiten, der nicht bereit ist, persönliche Verantwortung zu übernehmen und den Angehörigen der NSU-Opfer Aufklärung verweigert?“

Pressekontakt

Bundesweites Aktionsbündnis 'NSU-Komplex auflösen'

media@nsu-tribunal.de, Tim Klodzko, Mobil: +49 (0) 157 30 31 19 70

Mehr Infos: www.nsu-tribunal.de/newsroom

Die **Anklageschrift** des Tribunal 'NSU-Komplex auflösen' können Sie hier lesen: https://issuu.com/nsu-tribunal/docs/nsu-tribunal_anklageschrift_de_v3

Download:

http://www.nsu-tribunal.de/wp-content/uploads/2017/10/NSU-Tribunal_Anklageschrift_DE_V3.pdf

Das Kapitel zu „Lothar Lingen“ finden Sie ab Seite 57.

Bundesweites Aktionsbündnis ‚NSU-Komplex auflösen‘

Das bundesweite Aktionsbündnis ‚NSU-Komplex auflösen‘ besteht seit 2014 aus zahlreichen Initiativen aus ganz Deutschland, die sich mit strukturellen Rassismus, dem NSU-Komplex, Gedenkkultur beschäftigen und sich für Perspektiven von Betroffenen rassistischer Gewalt einsetzen. Darin u.a. organisiert: Initiative 6. April (Kassel), Initiative ‚Keupstraße ist überall‘ (Köln), Initiative zum Gedenken an Oury Jalloh (Dessau), Initiative zur Aufklärung des Mordes an Burak Bektas (Berlin), Initiative ‚Das Schweigen durchbrechen‘ (Nürnberg), Freundeskreis zum Gedenken an den rassistischen Brandanschlag von Mölln 1992 (Hamburg).

Meilensteine der Aktionsarbeit des Bündnisses sind:

- die bundesweite symbolischen Umbenennung von Straßennamen mit Opfern des NSU am 4.11.2014 („Tag der Selbstenttarnung des NSU“)
- Aktionstag und Demonstration vor dem OLG München am Tag der Zeugenaussagen der Betroffenen des Nagelbombenanschlages auf der Keupstraße, Tag X 20.01.2015
- Intervention in den NSU-Prozess mit Verlesung der Anklageschrift während des Abschlussplädoyers der Bundesanwaltschaft, 31.08.2017
- Tribunal `NSU-Komplex auflösen` (17.-21. Mai 2017, Schauspiel Köln): In einem zivilgesellschaftlichen Tribunal mit über 3.000 Teilnehmenden berichteten Betroffene und Angehörige von NSU-Opfern von ihren Erfahrungen im NSU-Komplex. In einer Anklageschrift wurden 90 Personen stellvertretend der Verstrickung im NSU-Komplex angeklagt. Die in diesem Rahmen entstandene Anklageschrift wurde heute Axel Minrath übergeben. Das Aktionsbündnis möchte andere Initiativen ermuntern, diese Anklage fortzuschreiben und weitere Übergaben an die Angeklagten zu organisieren.